

# Predigt Handout

## Reihe Vater unser – Teil 3 (Tägliches Brot...)

Bibelstelle: / Mt. 6,9-13

Gesprächshilfe für Kleingruppen / Hauskreis



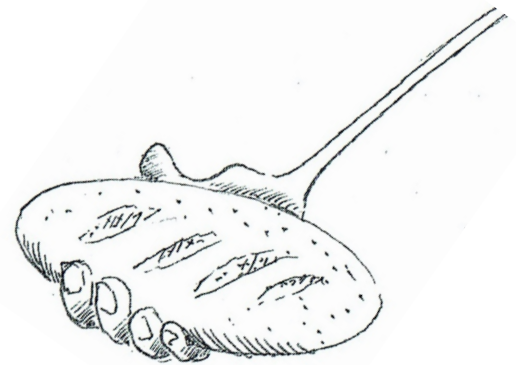
LANDESKIRCHLICHE  
**GEMEINSCHAFT**  
ROSSTAL

### **Mögliche Fragen für den Einstieg:**

- was ist für mich mein tägliches Brot?
- erkenne ich wie gut es mir geht? Spüre ich Verantwortung gegenüber anderen Menschen?

### **Gedanken zum Text:**

- Für Jesus war es ganz klar: Predigt, Seelsorge und Körpersorge gehören zusammen. Er hat gepredigt, er hat sich um die Seele gekümmert und er hat Menschen körperlich satt gemacht und geheilt.
- Mit dem Wort "Brot" ist alles gemeint, was zu unserem äußeren Leben gehört, zu unserer leiblichen Existenz. Martin Luther hat es im sog. "kleinen Katechismus" (mit einem heutigen "Glaubenskurs" vergleichbar) aufgezählt: Er fragt: "Was heißt denn tägliches Brot?" Und er antwortet: "Alles, was Not tut für Leib und Leben, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromme Eheleute, fromme Kinder, fromme Gehilfen, fromme und treue Oberherren, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen."
- Heute würden wir das vielleicht so formulieren: "Das tägliche Brot ist alles, was wir für unser Leben brauchen: Nahrung, Kleidung, eine Arbeitsstelle, freundliche Arbeitskollegen, einen liebevollen Partner/in, gute Kinder, verlässliche Nachbarn, passendes Wetter, eine sichere Wohnung, gute Lehrer und eine ausreichende medizinische Versorgung."
- All das will Gott uns geben. Und um all das dürfen wir Gott bitten. Er ist ein Vater, der seinen Kindern gerne gibt, worum sie ihn bitten.
- Da steht in dieser Bitte ein Wörtchen, an dem bleibe ich immer wieder hängen. „unser“: unser tägliches Brot gib uns heute.
- Nicht: mein tägliches Brot gib mir heute, sondern UNSER tägliches Brot...
- Das Wort „unser“ ist eine Verpflichtung. Es stellt uns in eine Verantwortung. Es geht um das gemeinsame Brot. Um Brot für alle. Um Brot für die Welt.
- Bei jeden Vaterunser bitten wir um das Lebensmittel. All die reichen Gaben, die wir haben, sind Hinweis auf Gott, den Geber. Aber Gott will uns nicht nur Lebensmittel, sondern auch Lebensmitte geben. Er will sich selbst schenken und ist in Jesus greifbar nahe gekommen.



### **Fragen zum Nachdenken:**

- Was bewegt dich bei diesem Thema am meisten, was spricht dich an, was fordert dich heraus?
- War/Ist dir bewusst was für ein großartiges Geschenk Gott uns gibt indem er uns täglich versorgt?
- Welchen Gedanken willst du dir mit in diese Woche nehmen? Wie zeigt sich das bei dir im Leben?

**Video:** Wenn ihr möchtet könnt ihr das Video, dass während der Predigt gezeigt wurde auch zuhause ansehen. Ihr findet es bei Youtube unter dem Suchbegriff „Kindness Boomerang“.